

## Shakespeare, William: 135 (1590)

- 1 Wird andrer Wunsch erfüllt, so hast du deinen Willen,
- 2 Und Willen obenein, und Willen überviel,
- 3 Und ich, dein Quälgeist, kann ihn mehr als gründlich stillen.
- 4 Zu deinem holden Willen mach' ich dies Kodizill:
- 5 Willst du, die weit und räumig ist gewillt,
- 6 Nicht endlich meinen Willen aufnehmen in den deinen?
- 7 Erhört man andrer Willen gern und mild,
- 8 Und meinem soll kein Stern der Gnade scheinen?
- 9 Den Regen nehmen Seen, Flüsse, Meere
- 10 Zu ihrem Wasserreichtum dennoch ein:
- 11 So laß auch du, daß sich dein weiter Wille mehre,
- 12 O Willenreiche! noch dir meinen Willen weihn.
- 13 Laß keinen sterben! Stürmisch oder still,
- 14 Sie bitten nur was ich, der eine

(Textopus: 135. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65861>)